

## 560.

*Erzbischof Johann II. von Mainz ersucht Erzbischof Friedrich III. von Köln, die Markgrafen Wilhelm I. und Friedrich IV., die schon zwei Mal in dem Kriege des Erzbischofs mit den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg und dem Landgrafen von Hessen seine und des Stifts Feinde geworden seien, ohne daß sie ihre Mainzer Lehen aufgesagt haben, zu einem der Ehre und dem Recht entsprechenden Verhalten aufzufordern.* 5

**Boppard, 1404 März 6.**

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9132 Die Hilfe bel. welche u. s. w. 1404. Das auf der Rücks. aufgedr. S. abgefallen.*

*Ann.: Vergl. No. 434. 435. 512. Horn Friedr. d. Streüb. 468 f.*

Erwerdiger in got vater her Fryderich erczbischoff zu Colne. Lieber herre und 10  
neve. Wir laßen uwer liebe wißen, daz die hochgebornen fursten her Wilhelm der eltere  
und her Fryderich der eltere gevettern marggraven zu Missen und lantgraven in Doryngen,  
die unsere und unsers stiftis zu Menceze manne und fursten sin, als sie saliche manschafft  
und lehen liblichen mit truwen und eyden von uns enphanen han, iczund zu zweyn  
malen mit namen in diesem nehesten vergangen und diesem geynwertigen kriege, die 15  
zuschen uns off eyne siiten und den herczogen von Brunßwig und von Luneburg und  
deme lantgraven in Hessen off die andern siiten ergangen sin und auch noch sin, unsere  
und unsers stiftes fiende und der egenanten herczogen und lantgraven helffere wurden  
sin, als wir daz mit iren bewaresbrieffen wol kuntlich machen und biibringen mogen,  
und haben doch dieselben marggrave Wilhelm und marggrave Fryderich gevettern uns 20  
und unserme stifte dheinerley lehen, manschafft, truwe oder eyde nye offgesaget oder  
uns in dheine wise betedinget oder beschriben, also daz wir meynen, daz sie heruber  
unmugelichen unser fiende werden solten sin und des nicht gethan solten han. Und  
darumbe bitten wir uwer liebe fruntlichen mit ernste, daz ir die vorgenanten marggrave  
Wilhelm und marggrave Fryderich daran wisen wollet, daz sie uns darumbe thun, als 25  
uns darumbe not ist und von eren und rechtes wegen thun sollen und plichtig sin zu thun.  
Und waz uwer liebe in den sachen zu antworte entsteet, daz laße dieselbe uwer liebe  
uns widder wißen, off daz wir uns darnach gerichtten mogen. Datum Boparten feria  
quinta post dominicam oculi anno domini millesimo cccc° quarto.

Iohannes archiepiscopus Maguntinensis.

30

## 561.

**1404 März 7.**

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 663 S No. 2.*

*Diterich von Scapow bekennt, daß ihm die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., in deren Ungunst er gewesen, ihre Hulde gegeben haben, und gelobt, nimmer 35  
wider sie und ihre Lande und Leute zu thun, sondern sich bei Streitigkeiten mit einem der  
Ihren vor ihrem Rathe oder Amtleuten am Rechte genügen zu lassen. Gegeben — verczzen  
hundirt iar unde darnoch in dem vierden iare an dem frytage noch dem suntage in der  
vastin alsy man singit oculi mei.*